



Jubel über Platz 2: Triathlet Michael Dessler aus Süßen wurde bei seinem ersten Start über die 100 km-Distanz gleich Zweiter in starken 8:46:49 Stunden.



Kaltstart: Bei fünf Grad Celsius und tiefster Dunkelheit startete der Taubertal100-km-Lauf am Samstag Punkt 6 Uhr morgens unterhalb von Rothenburg.

BILDER: ARNO BOAS

1. Ultra-Marathon „Taubertal 100“: Alle Läuferinnen und Läufer erreichten das Ziel / Drei Streckenlängen

Rundum gelungene Premiere



Ständige Wegbegleiterin der knapp 40 Läuferinnen und Läufer war die Tauber.

In stockfisterer Nacht bei bitterer Kälte gestartet, bei strahlendem Sonnenschein ins Ziel gelaufen: Der 1. Ultra-Marathon in der Region, der „Taubertal100“ führte am Samstag knapp 40 Starterinnen und Starter von Rothenburg Richtung Wertheim. Sieger Volker Dittmar aus Fürth benötigte für die Strecke nur 8:45:42 Stunden und rettete sich mit gut einer Minute vor dem immer näher rückenden Michael Hessler aus Süßen ins Ziel. 100-km-Siegerin bei den Frauen wurde Rebecca Lenger aus Mayen in 10:27:10 Stunden. Sie war zudem mit 24 Jahren die jüngste Teilnehmerin im Feld.

Ein Teil der Läufer finishte bei Kilometer 50 in Bad Mergentheim, ein anderer Teil bei Kilometer 71 in Taubertal. Alle erreichten ohne Zwischenfall das jeweilige Ziel. Organisator Hubert Beck aus Königshofen zog denn auch eine durchweg positive Bilanz, und die ersten Stimmen aus dem Läuferlager

waren ebenfalls positiv. Viele wissen schon jetzt, dass sie 2015 wieder dabei sein wollen. Vor allem der landschaftliche Reiz des Taubertals hat es ihnen angetan, und auch die durchdachte Organisation – eine Mammutaufgabe für Hubert Beck und seine über 80 Helfer – dürfte für viele ein Grund sein, wieder ins Taubertal zu kommen, wenn am 3. Oktober 2015 die zweite Auflage des Ultra-marathons stattfindet.

Mit dem Taubertal100 hat die zahlenmäßig stetig wachsende Ultralauf-Szene ein weiteres Highlight und die Region eine neue Sportveranstaltung, die so ihresgleichen sucht. „Das war der schönste 100-er, den ich bisher gelaufen bin, ganz klasse“, sagte Sieger Volker Dittmar (Jahrgang 1955) nach dem Zieleinlauf. Und sein härtester Verfolger, der erst 25-jährige Michael Hessler, war ebenfalls begeistert – zumal er sich für den Lauf „aus einer Laune“ heraus angemeldet hatte. „Einfach

nur geil“, so sein Statement im Ziel. Alle fünf Kilometer gab es entlang der Strecke eine Wasserstation, alle zehn Kilometer einen Verpflegungsstand. Da wurde alles bereit gehalten, was das Extremläufer-Herz begehrt, etwa Chia-Samen, der als Geheimtipp in der Läuferzene gilt, aber auch Joghurt, Kartoffelpüree oder Obst. Und gerne auch ein aufmunterndes Wort, nette Gespräche, mit denen im Rücken es sich gleich wieder lockerer weiterlaufen ließ.

Bereits um 5.30 Uhr waren die Teilnehmer mit einem gemeinsamen „Fackellauf“ von Rothenburg hinab an den Start getrabt, der unter Klängen von AC/DC erfolgte. Noch war es da stockfister und mit 5 Grad Celsius sehr frisch.

Dann der Sonnenaufgang, verbunden mit wabernden Nebel- und Schwaden, was eine fast mystische Stimmung erzeugte. Später dann strahlender Sonnenschein – nachmittags fast schon des Guten zu viel

für Extremläufer. Aber alle kamen wohlbehalten in Wertheim an.

Am Zieleinlauf unterhalb der Burg durften sich alle Läufer als Sieger fühlen – und so mancher Passant blieb fast ehrfurchtsvoll stehen, um die Athleten auf den letzten Metern anzufeuern. „So was erlebt man nicht jeden Tag“, meinte eine Zuschauerin, beeindruckt von den sportlichen Leistungen der durchweg sympathischen Athleten.

Für diese hieß es nach all den Anstrengungen dann am Abend erstmal in den Genießer-Modus zu schalten. Denn Abschlussfeier und Siegerehrung fanden auf der Burg statt, mit Ritteressen und Guggenmusik. Am nächsten Morgen ging es schließlich zurück an den Ausgangspunkt, nach Rothenburg.

Weitere Bilder finden Sie auf einer Fotostrecke auf der Homepage www.fnweb.de unter „Fotostrecken“



Sieger unter sich: Christian Schlehle (links) gewann die 50 km, Volker Dittmar die 100-km-Distanz.



Mammutaufgabe: Die Beschilderung eines 100-km-Laufes.



Heiko Vökl aus Königheim beim Weg in den Weikersheimer Schlosspark.



Gewann die 71-km-Distanz: Florian Bachmaier aus Nürnberg.



An den Verpflegungsständen gab es reichlich zu essen und zu trinken.

Ultra-Marathon

Volker Dittmar siegt in 8:45:42

Nachfolgend die Ergebnisse des 1. Taubertal 100km-Laufes in Auszügen:

50 Kilometer von Rothenburg nach Bad Mergentheim: Damen: 1. Nicole Benning aus Vaihingen in 4:31:21 h, 2. Heike Rülfer aus Nürnberg in 4:42:55 h, 3. Sybille Krause aus Königs Wusterhausen in 5:24:40 h.

Herren: 1. Christian Schlehle aus Waldmannshofen in 4:10:48, 2. Heiko Vökl aus Königheim in 4:47:14 h, 3. Benno Schneider aus Kilsheim in 5:17:52 h.

71 Kilometer von Rothenburg nach Taubertal: Damen: 1. Friederike Müller aus Inzing in 6:41:31 h. **Herren:** 1. Florian Bachmaier aus Nürnberg in 6:34:44 h, 2. Franz Holzleitner aus Bad Dürrenheim in 8:20:10 h, 3. Andreas Nebel aus Mönchberg in 8:41:05 h.

100 Kilometer von Rothenburg nach Wertheim: Damen: 1. Rebecca Lenger aus Mayen in 10:27:10 h, 2. Judith Menz aus Lauda-Königshofen in 11:36:20 h, 3. Katrin Arnold aus Mühlheim a. R. in 14:28:40 h. **Herren:** 1. Volker Dittmar aus Obersbach in 8:45:42 h, 2. Michael Dessler aus Süßen in 8:46:49 h, 3. Hilmar Langperter aus Roth in 9:19:54 h.



Nicole Benning aus Vaihingen gewann die 50 km der Frauen. Sie war aufgrund von verletzungsbedingtem Trainingsrückstand nur die kürzere Strecke gelaufen.



100-km-Sieger Volker Dittmar aus Fürth nach dem Zieleinlauf in Wertheim im Gespräch mit dem Lauf-Organisator Hubert Beck aus Königshofen.



Die Läuferinnen und Läufer lobten unisono die landschaftliche Schönheit des Taubertals. Viele wissen schon jetzt, dass sie beim zweiten Ultra-Marathon im nächsten Oktober wieder dabei sein wollen.